

# Linzer Musiktheater

Mitteilungen des Vereins «Freunde des Linzer Musiktheaters» N° 6 40. Vereinsjahr Juli/August 2024 [www.musiktheater.at](http://www.musiktheater.at)

## Publikumslieblinge 2023/24



**Erica Eloff**  
(Oper / Operette)



**Gernot Romic**  
(Musical)

### Jungensemble-Preis

### „Freunde“-Preis

### Tanz-Preis



**Alexandra Alexandrova**



**GarderoberInnen**



**Angelica Mattiazzi**

Verleihung der  
Richard Tauber Medaillen  
u. Preise am 8. Juni 2024  
Seiten 2 bis 6

**WIE WILL ICH LEBEN**  
Musiktheater –  
Spielplan 2024/25  
Seite 8 und 9

41. Generalversammlung  
am 24. Mai 2024  
von Ulrike Skopec-Basta  
Seiten 10 bis 12

Mit besten Empfehlungen  
für einen musikalischen  
Sommer  
Seiten 15 bis 20



## Vorwort

Liebe „Freunde des Linzer Musiktheaters“!  
Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Vereinsjahr 2023/24 neigt sich seinem Ende zu und wir dürfen gemeinsam auf ein aktives und intensives Jahr zurückblicken. Insgesamt 33 Veranstaltungstermine mit rd. 3.100 Besuchern verweisen auf ein vielfältiges Vereinsgeschehen. Dies alles war möglich durch den Einsatz und die Unterstützung aller ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, Vorstandmitglieder, die für den Verein pro bono musizierenden KünstlerInnen und eine enge Zusammenarbeit mit befreundeten Kulturinstitutionen. Ein besonderer Tag der Freude war das 100. Sonntags-Foyer, bei dem wir Einblicke in die Uraufführung des Musicals *Die Königinnen* erhielten. Insgesamt 16.452 Besucher bei den 100 SFs beweisen das große Interesse an dieser Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Landestheater.

Berichte und Beiträge zu unseren Veranstaltungen der letzten zwei Monate – 103. und 104. SF, 41. Generalversammlung, Probenbesuch, „Brucknersticken“ und als wunderschönen Abschluss die Verleihung der Richard Tauber Medaillen und Vereinspreise nach *Die Königinnen* – finden Sie auf den nächsten Seiten.

Für die Ferienzeit bieten wir Ihnen vielfältige Angebote für einen spannenden Kultursommer und damit Sie sich bereits auf die Spielzeit 2024/25 bestens einstimmen können, finden Sie auf den Seiten 8 und 9 den Spielplan des Musiktheaters, der uns ein interessantes Werkangebot in allen vier Sparten präsentiert.

Ihre Vorfreude auf das kommende Vereinsjahr möchte ich mit dem Hinweis auf Seite 24 zum 105. SF zu *Die Zauberflöte* am So, 8. September wecken. Ich ersuche Sie um Ihre Kartenbestellung bereits im Vorfeld per Mail an [office@musiktheater.at](mailto:office@musiktheater.at). Die Karten erhalten Sie dann vor Veranstaltungsbeginn im EingangsFoyer des MT bei unserer Veranstaltungskassa.

Das Vereinsbüro startet nach den Ferien am Mo, 9. September und unsere MitarbeiterInnen reservieren dann gerne Karten für die kommenden Veranstaltungen.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen und musikalischen Sommer und freue mich auf ein Wiedersehen im September!

Ihr Peter Rieder

## Verleihung der Richard Tauber Medaillen, Jungensemble-, Tanz- und „Freunde“-Preis



(Foto: Jürgen Basta)

Am Sa, 8. Juni 2024 nach dem Schlussapplaus von *Die Königinnen* – es war die 1000. Vorstellung aller Musicalproduktionen seit Gründung der Musicalsparte vor elfeinhalb Jahren – fand zum zehnten Mal die Verleihung der vom Verein Freunde des Linzer Musiktheaters initiierten Auszeichnung „Richard Tauber Medaille“, sowie die Vergabe von Jungensemble-, Tanz- und „Freunde“-Preis statt.

Die Verleihung erfolgte durch Präsident Rieder gemeinsam mit Intendant Schneider.

Die von den Besuchern gewählten Publikumslieblinge der Spielzeit 2023/24 **Erica Eloff** (Sparte Oper/Operette) und **Gernot Romic** (Sparte Musical) – nach 2019/20 zum 2. Mal – wurden mit der **Richard Tauber Medaille** geehrt. **Alexandra-Yoana Alexandrova** wurde mit dem **Jungensemble-Preis** ausgezeichnet. Den **Tanz-Preis** erhielt **Angelica Mattiazzi**, Mitglied der Kompanie **TANZ LINZ** und an die **GarderoberInnen** ging der **„Freunde“-Preis**. Das Publikum gratulierte allen KünstlerInnen mit herzlichem Applaus.

# Erica Eloff

## Publikumsliebbling 2023/2024 – Oper/Operette



Verleihung der Richard Tauber Medaille an Erica Eloff (Foto: Ulrike Skopec-Basta)

Die aus Südafrika stammende Sopranistin feierte ihr Debüt im Musiktheater am 19.9.2020 als Leonore in der Beethoven-Oper *Fidelio*. „Mit ihrer – laut Presse-Zitat – stringenten Interpretation sowohl des Regie-Konzepts als auch der Musik vermochte sie das Publikum restlos zu überzeugen“. Seit diesem glänzenden Einstand entwickelten sich ihre nachfolgenden Aufgaben zu einem einzigartigen – lediglich durch die „Corona“-bedingten zeitweiligen Theater-Sperren unterbrochenen – Erfolgslauf: Leonore (*Fidelio*) – Mimi (*La Bohème*) – Gräfin Almaviva (*Le nozze di Figaro*) – Marietta / Erscheinung Mariens (*Die tote Stadt*) – Leonora (*La forza del destino*) – Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*) – Agathe (*Der Freischütz*) – Nedda (*Pagliacci*) – Rachel (*La Juive*) Eine Auswahl von Rezensionen lässt einzelne Stationen von Erica Eloffs „Linzer Karriere“ nachvollziehen: *La Bohème*: „Allen voran die feinfühlig, höchst intensiv gesungene Mimi.“ (OÖN) – *Die tote Stadt*: „Erica Eloff be-

wältigt die Doppelrolle Marietta / Marie mit glänzender Bravour.“ (LV) – *La forza del destino*: „Der Leonora wird durch Erica Eloff mitreißend plastisches Leben verliehen, mit zartester Lyrik, tiefer Verzweiflung, intensiven Ausbrüchen, mühelos über das groß besetzte Orchester hinweg – kurz gesagt, sie fügt ihren fantastischen Leistungen als ‚Fidelio‘, Figaro-Gräfin oder Marietta eine weitere Großtat hinzu.“ (MERKER) – *Pagliacci*: „Sie ist eine fabelhafte Nedda, die sich einerseits als veritable Komödiantin zeigt, aber auch im ‚realen‘ Leben echten Verismo versprüht.“ (OÖN) – *La Juive*: „Erica Eloff hat dem Linzer Publikum viele, lang nachwirkende Abende geschenkt. Sie meistert auch diese große Partie mit einer Leichtigkeit, die zu bewundern ist.“ (OÖN) Die Verleihung der RICHARD TAUBER-MEDAILLE ist Ausdruck der Wertschätzung des Publikums für die eindrucksvollen Rollen-Porträts der Künstlerin.



# Gernot Romic

Publikumsliebbling 2023/2024 – Musical



Nach 2019/20 zum **2. Mal** die Verleihung der Richard Tauber Medaille an Gernot Romic (Foto: Fleckenstein)

Der gebürtige Niederösterreicher kam im Herbst 2016 – reich an Praxis im Show Business (mit der Titelrolle in *Mozart!* als Highlight) – zum Linzer Musical-Ensemble. Seither hat er sich in 30 Musical-Produktionen im Großen Saal, in der BlackBox und im Schauspielhaus als Darsteller, Sänger und Tänzer – wie er sich einmal äußerte – „austoben dürfen“. So häuften sich bei ihm von Saison zu Saison – aufgrund seines bedingungslosen Einsatzes als wandlungsfähiger Darsteller „mit vielen Gesichtern“ – nicht nur die Bühnen-Erfolge, sondern auch die Auszeichnungen für seine außergewöhnlichen Leistungen. Auf den Jungensemble-Preis 2018/19 folgte die Kür zum Publikumsliebbling 2019/20 – eine Wertschätzung, die in der laufenden Spielzeit mit der neuerlichen Verleihung der RICHARD TAUBER-MEDAILLE eine weitere Bestätigung fand.

Besonders herausfordernd waren die beiden nach erfolgreichen US-Verfilmungen gestalteten Musicals, in denen der Künstler in „Konkurrenz“ zu zwei beliebten Filmstars – getreu seinem Motto „Ich mag’s, wenn es schwierig wird“ – überzeugen konnte. So vermochte er sich in der Bühnen-Fassung der von Steven Spielberg mit Leonardo Di Caprio als Hochstapler Frank William Abagnale Junior verfilmten Gauner-Komödie *Catch me if you can* zu behaupten: „Romic ist als Charakter glaubwürdig und meistert die stimmlichen Herausforderungen der Partie.“ (OÖN/2022). Dustin Hoffmann war das Vorbild in der von Sydney Pollack verfilmten Travestie-Komödie *Tootsie* als brotloser Schauspieler, der erst als Frau verkleidet, beim Film Erfolg hat. „Romic verkörpert die Doppelrolle Michael / Dorothy grandios. (...) Er braucht den Vergleich nicht zu scheuen.“ (LV/2023)

(Fotos: Barbara Pálffy, Reinhard Winkler, Herwig Prammer)





## Alexandra Alexandrova

### Jungensemble-Preis

Erst Anfang der laufenden Saison ins Musicalensemble gekommen, hat sich Alexandra-Yoana bereits in die Herzen des Musiktheater-Publikums gespielt und gesungen. Beeindruckend, wie sie in *School of Rock* nicht nur eine große Lloyd-Webber-Ballade beltet, sondern nicht weniger perfekt die Arie der Königin der Nacht präsentiert. Bemerkenswert auch durch ihre Höhen und Tiefen getriebene Maria Stuart in *Die Königinnen* an der Seite von Daniela Dett als Elisabeth I. Die gebürtige Bulgarin wuchs als Tochter einer Opernsängerin und eines Balletttänzers in Flensburg auf und machte dort ihr Abitur an einem dänischen Gymnasium.



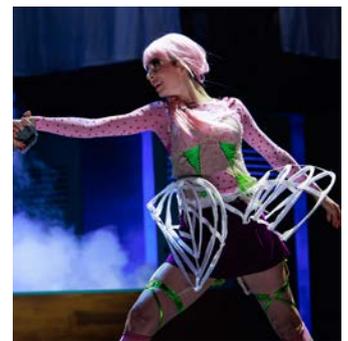
Die Vielfalt ihrer nachfolgenden Ausbildung lässt Fleiß, Eifer und Talent erahnen: Schauspielausbildung in Wien bei Krauß, Musicalausbildung an der Musik und Kunst Universität Wien, Theater/Film/Medien an der Universität Wien, Filmregie und Dramaturgie an der Universität für Angewandte Kunst Wien, Fotografie und Film. Außerdem modelt sie, schreibt Songs und arbeitet für Film und Fernsehen. Wichtige Rollen vor ihrer Zeit in Linz: Ellen in *Miss Saigon* (Wien, Kopenhagen), Ulla in *The Producers* (Kopenhagen), Mina in *Dracula* (Ulm), u. v. m. In diesem Sommer spielt sie bei den Thunerseespielen ihre Traumrolle Mary Poppins, und dann folgen hoffentlich noch viele Traumrollen in Linz. (Text: Arne Beeker)



## Angelica Mattiazzi

### Tanz-Preis

Im Grunde gebührt der in Italien geborenen Angelica Mattiazzi ein spartenübergreifender Preis, denn der Tanzpreis würdigt nur eines ihrer vielen Talente! Sie begann ihre professionelle Tanzausbildung an der Liliana Cosi & Marinel Stefanescu Ballettschule in Reggio Emilia und später am Balletto di Toscana in Florenz. Sie studierte verschiedene Disziplinen wie Ballett, zeitgenössischen Tanz, Modern Dance, Contact und Improvisation, tanzte an den wichtigsten italienischen Theatern und arbeitete mit bedeutenden Choreografen. Seit September 2021 ist Angelica Mattiazzi Mitglied der Linzer Tanzkompanie. Ihr vielseitiges



Talent, das neben Tanz auch Gesang und Schauspiel umfasst, hat sie in Produktionen wie *Natascha*, *Pierre und der Große Komet von 1812* und erst kürzlich in *FIRST LOVE – Ein Sommernachtstraum* herausragend bewiesen. Als Tänzerin beeindruckte sie in vielen Produktionen, wie u.a. in *Romeo und Julia*, *Dornröschen* oder *Memoryhouse*. Auch als Choreografin stach sie hervor, so in führender Rolle bei *Traumzeit* und mit ihrer Beteiligung an *Memoryhouse* und *Neuzeit*. Wer Angelica Mattiazzi als Titania in *FIRST LOVE* erlebt hat, wird ihr leidenschaftliches „mangiare la carota“ nicht vergessen, mit dem sie ihren komödiantisch kongenialen Kollegen Ilia Dergousoff als Esel zu verführen suchte.

(Fotos: Fleckenstein, Ulrike Skopec-Basta)

(Fotos: Reinhard Winkler, Barbara Pálffy, Philip Brunnader)

## GarderoberInnen

### „Freunde“-Preis

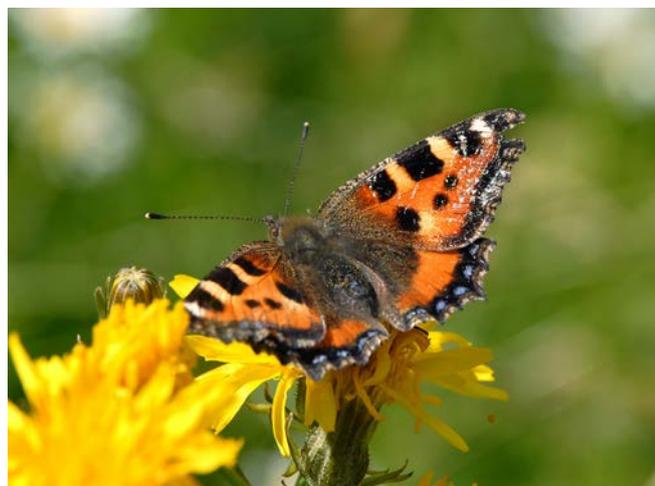


„Freunde“-Preis für die GarderoberInnen (Foto: Ulrike Skopec-Basta)

Nein, die GarderoberInnen sind nicht dafür da, die Garderoben im Theater ordentlich zu halten oder so was in der Art. Die 18 Damen und 2 Herren unter Leitung von Doris Hornsey sind das, was auf Englisch „Dresser“ genannt wird: SpezialistInnen fürs Aus-, An- und Umziehen. Wer glaubt, das könne doch jedes Kind, der soll mal bei *Tootsie* auf der Seitenbühne staunen lernen, was das bedeutet. Da kommt ein junger Mann namens Gernot Romic von der Bühne gehastet, auf den sich drei Damen (eine davon Maskenbildnerin) stürzen, um ihm die Klamotten vom Leib zu reißen. Während die Hose fällt, wird ihm ein Kleid übergestülpt; während er aus den Sneakern in die High-Heels schlüpft, bekommt er

eine Perücke auf den Kopf, die Lippen geschminkt und eine Brille aufgesetzt. Auf der Bühne spult gnadenlos die Szene ab, und nach 30-sekündigem „Boxenstopp“ rennt Gernot als „Tootsie“ wieder auf die Bühne – und kaum jemand im Publikum wundert sich, wie dieses Kunststück möglich war.

Neben solch spektakulären Spezialaufgaben legen die GarderoberInnen die Kostüme für eine Vorstellung bereit, pflegen, waschen, nähen, reparieren, ordnen sie und sorgen dafür, dass die bis zu 120-köpfigen Ensembles immer perfekt eingekleidet sind. Eine unglaubliche Leistung, für die Applaus (und Preis) hochverdient sind!  
(Text: Arne Beeker)



(Foto: LdOÖ, Hans Kosina)

## Sommerferien

Das Vereinsbüro ist geschlossen:  
4. Juli – 7. September 2024

## Die Qual der Wahl

Nein, liebe Freunde des Musiktheaters, hier geht es nicht um politische Botschaften oder gar eine Debatte zur Lage der Nation, sondern es geht darum, dass jede:r von uns täglich hunderte von Entscheidungen trifft, meist sogar unbewußt.

Unser ganzes Leben, unser sozial, technisch und kulturell und immer komplexer werdender Alltag verlangt von uns immer größere Anforderungen. Wissenschaftliche Untersuchungen in Soziologie und Verhaltensforschung attestieren uns, daß wir täglich bis zu 20.000 Entscheidungen treffen (müssen). Eine enorme Herausforderung und Belastung ohne dass wir uns dessen bewußt werden.

Das leisten wir sozusagen nebenbei. Interessant aber ist dann wieder, daß uns grundsätzliche Entscheidungen dann oft schwer fallen, wir bis in die Handlungsunfähigkeit erstarren. Ursachen sind Überforderung, Perfektionismus, soziale Mechanismen der Kontrolle oder auch ein falsches Anspruchsdenken – in der Regel führen diese Blockaden in Krisen, die nachgerade existentiell sind.

Während wir im Alltag also eigentlich (kognitiv, emotional und sozial) trainiert sind permanent zu entscheiden, so sind wir bei Fragen nach der eigenen Identität oder nach Lebensentwürfen doch überfordert. Viele delegieren dann die dort gefragte Eigenverantwortung an übergeordnete Institutionen der Gesellschaft oder aber sie lagern diese gleich ins Metaphysische aus.

Da sehnt man sich nach einer Welt, in der das Wünschen noch geholfen hat, eine Märchenwelt, in der wir schlimmstenfalls vor drei Türen stehen und uns nur für die eine, die richtige entscheiden brauchen ... *wie will ich leben?*

Drei Türen sind es auch, vor denen Tamino steht: *Weisheit, Vernunft, Natur*. Es gibt keine falsche Tür. Denn dann würde vor einer Tür gewarnt – so wie im Blaubart. Und wie wir wissen, öffnet man diese doch „zuböserletzt“ und das Unheil nimmt seinen Lauf. Doch jede Tür, die vor einem steht, ist eine Möglichkeit. Man muss sich befragen, welche zu einem passt, welche für einen bestimmt ist.



(Foto: Reinhard Winkler)

Mozarts ZAUBERFLÖTE, ist sozusagen der Nukleus für alle Stücke in der kommenden Spielzeit: Liebe und Selbsterkenntnis, Trug und Wahrheit, Vertrauen und Verzweiflung sind Stadien eines Bewußtseins bevor man die Tür gefunden hat oder durchschreitet. Insofern ist die ZAUBERFLÖTE auch selbst eine Tür für unsere neue Spielzeit WIE WILL ICH LEBEN zu der wir Sie alle herzlich einladen.

Alle Werke der neuen Spielzeit zeigen Lebensentwürfe oder erzählen von Menschen, die vor Türen stehen, den Mut aufbringen, diese zu durchschreiten, ihr (bisheriges) Leben hinter sich zu lassen. Aufbrüche, Ausbrüche, Heimkehr und Utopie: Theater ist ein Ort der Entscheidungen, die andere für uns stellvertretend treffen, mit denen wir uns freuen, mit denen wir leiden, und doch dürfen wir bei allem Kunstgenuß dabei auch erkennen, wer wir sind.

In diesem Sinne begrüße ich Sie herzlich zur neuen Spielzeit,

Ihr

Hermann Schneider

(Intendant des Landestheaters Linz)

# Spielplan 2024/25 – unter dem Motto WIE WILL ICH LEBEN

Im Zeichen dieses für die Saison 2024/25 kreierten Mottos präsentierte Intendant Hermann Schneider am 22. April 2024 mit seinem Leitungsteam die dazu geplante Werk-Palette. Für die Sparten Oper, Operette, Musical und Tanz sind insgesamt 18 Neuproduktionen und die „Fledermaus“-Wiederaufnahme vorgesehen.

In der Sparte Oper erstreckt sich die Werk-Wahl über einen Zeitraum von vier Jahrhunderten: von Giuseppe Scarlattis Komischer Oper *Die wunderbare Wirkung der Natur* über Gioachino Rossinis Grand Opéra *Guillaume Tell* und Giacomo Puccinis japanischer Tragödie *Madama Butterfly* bis zu Alois Bröders Uraufführung von zwei Einaktern unter dem Übertitel *Il Viaggio*. Chefdirigent Markus Poschner übernimmt die musikalische Leitung von Richard Wagners *Der fliegende Holländer* und Leoš Janáčeks *Die gerissene Füchsin*. Mit der Neuinszenierung *Die Zauberflöte* wird der unter der Regie von François De Carpentries in der Spielzeit 2016/17 mit *Don Giovanni* gestartete Mozart-Zyklus in sechster Folge fortgesetzt.

Der als Spezialist im Operetten-Genre hoch geschätzte Regisseur Thomas Enzinger wird – nach seinen bisherigen drei, jeweils vom ORF im TV ge-

zeigten Erfolgs-Produktionen im Musiktheater: *Der Graf von Luxemburg*, *Gräfin Mariza* und *Die Fledermaus* – auch die Neuinszenierung der Franz Lehár-Operette *Paganini* übernehmen.

In der Sparte Musical dominieren wiederum die Novitäten. So wird zum Spielzeit-Auftakt am 8. September 2024 das Broadway-Musical *Wonderland* als Europäische sowie Deutschsprachige Erstaufführung präsentiert. Mit der Neuinszenierung des anno 1991 in Linz zur Österreichischen Erstaufführung gelangten Musical-Thrillers *Sweeney Todd* werden Reminiszzenzen an die einstigen Glanzleistungen von William Mason und Althea Bridges als das „Horror-Paar“ Todd & Lovett geweckt.

Auf dem Tanz-Sektor ist der künstlerischen Leiterin Roma Janus mit der gastweisen Verpflichtung von zwei international gefragten Choreografen ein bemerkenswerter Coup gelungen. So wird Emanuel Gat sein im Jahr 2020 geschaffenes Tanzstück *Lovetrain 2.0* in Linz choreografieren. Weiters wird Sidi Larbi Cherkaoui, seit 2022 an der Spitze der Ballettkompanie des Grand Théâtre de Genève, für die Inszenierung und Choreografie des Doppel-Tanzabends *Fall / Orbo Novo* am Musiktheater tätig sein. EDUARD BARTH

## Sparte Oper:

### *Die Zauberflöte*

**Premiere am 21. September 2024, GS**

Große Oper in zwei Akten von Wolfgang A. Mozart zuletzt in Linz 2013/14-15

in deutscher Sprache mit Übertiteln

Musikalische Leitung: Ingmar Beck

Inszenierung: François De Carpentries

### *Il Viaggio (Die Reise)*

**Premiere am 19. Oktober 2024, BB**

*Das Licht vom anderen Haus & Die Reise*

Zwei Operneinakter von Alois Bröder

Uraufführung

in deutscher Sprache

Musikalische Leitung: Jinie Ka

Inszenierung: Gregor Horres

Eine Produktion des Oö. Opernstudios

Kooperation mit dem Teatro Comunale di Modena

### *Madama Butterfly*

**Premiere am 7. Dezember 2024, GS**

Japanische Tragödie in drei Akten von Giacomo Puccini in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

zuletzt in Linz 2009/10-11

Musikalische Leitung: N.N.

Inszenierung: Isabel Ostermann

### *Die heilige Ente*

*Ein Spiel mit Göttern und Menschen*

**Premiere am 14. Dezember 2024, BB**

Oper in einem Vorspiel und drei Akten von Hans Gál in deutscher Sprache

Linzer Erstaufführung

Musikalische Leitung: Ingmar Beck

Inszenierung: Gregor Horres

Eine Produktion des Oö. Opernstudios

### *Der fliegende Holländer*

**Premiere am 25. Jänner 2025, GS**

Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner zuletzt in Linz 1998/99

Musikalische Leitung: Markus Poschner

Inszenierung: Hermann Schneider

### *Die wunderbare Wirkung der Natur*

**Premiere am 8. Februar 2025, BB**

Komische Oper in drei Akten von Giuseppe Scarlatti in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln Linzer Erstaufführung

Musikalische Leitung: N.N.

Inszenierung: Gregor Horres

Eine Produktion des Oö. Opernstudios

### *Die gerissene Füchsin*

**Premiere am 29. März 2025, GS**

Oper in drei Akten von Leoš Janáček zuletzt in Linz 2010/11 (*Das schlaue Füchlein*)

in deutscher Sprache mit Übertiteln

Musikalische Leitung: Markus Poschner

Inszenierung: Peter Konwitschny

### *Guillaume Tell (Wilhelm Tell)*

**Premiere am 17. Mai 2025, GS**

Oper in vier Akten von Gioachino Rossini, zuletzt in Linz 1989/90; in französischer Sprache mit Übertiteln

Musikalische Leitung: Enrico Calesso

Inszenierung: Georg Schmiedleitner



La Juive (Foto: Reinhard Winkler)

#### Kartenservice des Landestheaters:

Montag bis Freitag 9.00–18.00 Uhr,  
Samstag 9.00–12.30 Uhr, Sonn- und  
Feiertage geschlossen. Tel. 0732/76 11-400  
oder per E-mail: kassa@landestheater-linz.at

#### Spielstätten:

GS – Großer Saal Musiktheater  
BB – BlackBox Musiktheater  
SH – Schauspielhaus / Promenade  
BS – Ballettsaal Musiktheater



Die Fledermaus (Foto: Barbara Pálffy)

## Paganini

**Premiere am 12. Oktober 2024, GS**

Operette in drei Akten von Franz Lehár  
zuletzt in Linz 1981/82

in deutscher Sprache mit Übertiteln

Musikalische Leitung: Marc Reibel

Inszenierung: Thomas Enzinger

## Die Fledermaus

**WA am 25. Oktober 2024, GS**

Komische Operette in drei Akten von Johann Strauß

Musikalische Leitung: Marc Reibel

Inszenierung: Thomas Enzinger



Die Prinzessin auf der Erbse (Foto: Petra Moser)

## Musiktheater für junges Publikum:

### Unsere Kinder der Nacht (UA)

**Premiere am 19. Jänner 2025, GS**

Eine musikalische Geschichte von Helmut Jasbar  
Uraufführung

in deutscher Sprache mit Übertiteln

Musikalische Leitung: Ingmar Beck

Inszenierung: Hermann Schneider

Ab 12 Jahren

## Papageno und die Zauberflöte

**Premiere am 13. April 2025, GS**

Große Oper von Wolfgang Amadé Mozart in einer

Fassung für kleine Leute

in deutscher Sprache

Musikalische Leitung: Jinie Ka

Inszenierung: François De Carpentries

Ab 6 Jahren



Tootsie (Foto: Barbara Prammer)

## Sparte Musical:

### Wonderland

**Premiere am 8. September 2024, GS**

Musical von Frank Wildhorn (M), Jack Murphy (G)  
und Jennifer Paulson-Lee & Gabriel Barr (B); Nach  
dem Original-Buch von Gregory Boyd & Jack Murphy;

Deutsch von Wolfgang Adenberg

Europäische und Deutschsprachige Erstaufführung

Musikalische Leitung: Tom Bitterlich

Inszenierung: Christoph Drewitz

### Something Rotten!

**Hamlet oder Omelett, das ist die Frage**

**Premiere am 16. November 2024, GS**

Musical Comedy von Karey Kirkpatrick (M,G,B), Wayne  
Kirkpatrick (M,G) und John O'Farrel (B), Deutsch von

Roman Hinze und Niklas Wagner

Deutschsprachige Erstaufführung

Musikalische Leitung: Tom Bitterlich

Inszenierung: Matthias Davids

### Sweeney Todd

**Barbier des Grauens von Fleet Street**

**Premiere am 15. Februar 2025, GS**

Musicalthriller von Stephen Sondheim (M,G) und

Hugh Wheeler (B), Deutsch von Wilfried Steiner und  
Roman Hinze

zuletzt in Linz 2008/09

Musikalische Leitung: Tom Bitterlich

Inszenierung: Simon Eichenberger

Kooperation mit MuK Privatuniversität der Stadt Wien

Musical: (M = Musik; G = Gesangstexte; B = Buch)

## Rent

**Premiere am 26. April 2025, SH**

Musical von Jonathan Larson

von Adam Guettel (M, G) und Craig Lucas (B)

Deutsch von Wolfgang Adenberg

Linzer Erstaufführung

Musikalische Leitung: N.N.

Inszenierung: David Bösch



Memoryhouse (Foto: Philip Brunnader)

## Sparte Tanz:

### Lovetrain 2.0

**Premiere am 26. Oktober 2024, GS**

Tanzstück von Emanuel Gat

Musik Tears for Fears | TANZ LINZ

Originalproduktion von Emanuel Gat Dance

Choreografie und Licht: Emanuel Gat

Koproduktion: Festival Montpellier Danse 2020,

Chaillot – Théâtre national de la Danse Paris,

Arsenal Cité musicale – Metz, Theater Freiburg, mit

der Unterstützung von Romaeuropa Festival

### Fall / Orbo Novo

**Premiere am 1. März 2025, GS**

Doppeltanzabend mit TANZ LINZ und dem BOL

Musik: Arvo Pärt / Szymon Brzóska

Österreichische Erstaufführung

Musikalische Leitung: Marc Reibel

Choreografie und Inszenierung: Sidi Larbi Cherkaoui

Kooperation mit der Tanzakademie OÖ

### Living Room

**Premiere am 18. Mai 2025, BB**

Ein Doppeltanzabend

**Coming Soon:** Choreografie und Inszenierung:

PreisträgerIn der 38. International Choreographic  
Competition Hannover mit TANZ LINZ

**Chaostheorie:** Choreografie und Inszenierung:

Katharina Illnar, S. Arthur Sicilia (TANZ LINZ)

# 41. Generalversammlung am 24. Mai 2024

Bei der 41. Generalversammlung – diesmal noch im großen Saal des U-Hofs – hieß Präsident Rieder mit großer Freude Vereinsmitglied LTAbg. Mag.a Dr.in Elisabeth Manhal in Vertretung von LH Mag. Thomas Stelzer willkommen und begrüßte alle Ehrengäste, die Mitglieder des Vorstandes und des Beirats des Vereins, die Vertreter befreundeter Kulturinstitutionen, alle Vereinsmitglieder und alle MitarbeiterInnen.



Viele interessierte Vereinsmitglieder besuchten die Generalversammlung

Schirmherr Chefdirigent **Markus Poschner** bekannte zu Beginn seiner Grußworte, noch ganz unter dem Eindruck des Vorabends zu stehen, an dem er Beethovens *Eroica* dirigiert hatte, eine Sinfonie, die für ihn eines der größten Meisterwerke der Menschheit darstellt. Der letzte Satz steht auch für uns heute wie ein Mahnmal für Menschlichkeit, Respekt, Gerechtigkeit und Toleranz da.

Es ist der richtige Weg, Kunst zu vermehren, zu vervielfältigen und nicht zu ruhen, bis jeder damit in Berührung kommt. Das Wesen hoher Kunst ist nicht zu begreifen, aber man kann von ihr ergriffen werden.

Er dankte dem Verein dafür, dass wir alle an einem Strang ziehen, auf derselben Seite stehen und das Schöne und Wahre vermehren.



Schirmherr Prof. Markus Poschner

Die musikalische Umrahmung der Generalversammlung lag in den Händen der BOL- MusikerInnen **Sarah Bruderhofer**, Stimmführerin der

Kontrabassgruppe und Beiratsmitglied des Vereins, **Laura-Maria Jungwirth**, Stimmführerin der Bratschen und dem Flötisten **Patric Robert Pletzenauer**. Dem Wunsch, den Kontrabass in den Blickpunkt zu rücken, kamen sie mit einem unkonventionellen, erlesen zusammengestellten Programm mit weniger bekannten Stücken nach.

Ein spannendes Beispiel boten Sarah Bruderhofer und Laura-Maria Jungwirth mit Reinhold Glières Duo für Violine und Cello, in einer Bearbeitung von Frank Proto für Viola und Kontrabass. Ihre meisterhafte Umsetzung wurde vom Publikum mit intensivem Beifall belohnt.



Sarah Bruderhofer (Kontrabass) und Laura-Maria Jungwirth (Bratsche)

Vereinsmitglied **LTAbg. Mag.a Dr.in Elisabeth Manhal**, Bereichssprecherin für Kultur im Oö. Landtag, übermittelte beste Grüße von LH Mag. Thomas Stelzer. Sie betonte das vielfältige Kulturangebot unseres Landes, wo mit vielen Kulturinstitutionen und Vereinen alle Regionen erreicht werden. Das heurige Jahr mit den Schwerpunkten 200 Jahre Anton Bruckner und „Kulturhauptstadt Europas 2024“ Bad Ischl und Salzkammergut ist ein wahres Superkulturjahr.



LTAbg. Mag.a Dr.in Elisabeth Manhal

Eine wesentliche Rolle in der Kultur spielen die vielen Vereine, so auch die „Freunde des Musiktheaters“. Mit der Eröffnung des Musiktheaters hat der Verein die wichtige Rolle eines Vermittlers und Botschafters

übernommen. Sie würdigte den intensiven ehrenamtlichen Einsatz der kulturinteressierten und kunstsinnigen Mitarbeiter und dankte Präsident Rieder und seiner Gattin.

Der Stellenwert von Uraufführungen am Linzer Landestheater, dem Thema von Intendant Hermann Schneider, wurde bei einem Blick in unsere Theaterstatistik deutlich. Seit 1803 bis zum Ende der vergangenen Spielzeit gab es am Linzer Landestheater 136 Musiktheater-Uraufführungen, davon alleine 41 in den letzten 10 Spielzeiten.



Intendant Mag. Hermann Schneider

Intendant **Hermann Schneider** beschrieb Uraufführungen als historische Augenblicke, als Geburtsstunden, in denen Werk und Aufführung noch ident sind, wo Wert und Bedeutung eins sind. Das Landestheater bemüht sich um Uraufführungen, um der Entwertung und dem Verlust der Authentizität von Werken entgegen zu wirken, die durch mediale Überlagerung, visuelle und audiovisuelle Inflation und technische Reproduzierbarkeit entstehen. Mit der Frage, was kann noch rühren, was macht ergriffen, knüpfte er an Markus Poschner an. In einer Vorschau auf geplante Uraufführungen, nannte er den *Findling*, der – dirigiert von Markus Poschner – im Juni im Alten Dom zur Uraufführung kommt. In Kooperation mit dem Teatro Comunale di Modena werfen im Herbst 2024 zwei Operneinakter von Alois Bröder nach Novellen von Luigi Pirandello einen Blick auf das Pirandello-Jahr 2025 und er gab bereits einen Höhepunkt für 2027 preis, eine Oper des chinesischen Komponisten und Oscarpreisträgers Su Cong, in der *Der gute Mensch von Sezuan* von der epischen Form Brechts in eine chinesische Theaterform übertragen wird.

Im Vereinsjahr 2023/24 wurden nicht nur vielfältige Vereinsaktivitäten mit insgesamt 33 Veranstaltungsterminen gesetzt, sondern auch das Vereinsbüro nach 37 Jahren im U-Hof ins Musiktheater übersiedelt, eine Herausforderung, die dank der Unterstützung von MitarbeiterInnen und Helfern aus dem Musiktheater gemeistert wurde. Die heurige Generalversammlung im U-Hof war eine logistische Herausforderung, da eine Vorbereitung vor Ort schwierig war und alles neu organisiert werden musste. Im kommenden Vereinsjahr werden die Generalversammlung und Konzerte im Musiktheater stattfinden.

Präsident **Rieder** richtete seinen herzlichen Dank an den Leitenden Musiktheaterdramaturgen Christoph Blitt, Produktionsleiter und Musicaldramaturg Arne Beeker, die künstlerische Leiterin Tanz



Präsident Peter Rieder

Roma Janus, und die beiden DramaturgInnen Anna Maria Jurisch und Martin Schönbauer für die Vor-, Aufbereitung und Moderation der SonntagsFoyers, die ReiseorganisatorInnen Christine Reuss und Prof. Richard Architektonidis, die FotografInnen, insbesondere Vereinsfotograf Manfred Fleckenstein, die ehrenamtlich tätigen Büromitarbeiterinnen, VerfasserInnen von Beiträgen in unseren Vereinsmitteilungen, die Mitglieder des Vereinsvorstands und des Beirats.



Finanzreferent Dr. Thomas Königstorfer

Finanzreferent **Dr. Thomas Königstorfer** präsentierte per Video die Zahlen des Geschäftsjahres 2023 und dankte Finanzreferent-Stvin. Eva Nigl für ihre stets verlässliche Arbeit.



Rechnungsprüfer Ing. Martin Schmidt

Rechnungsprüfer **Ing. Martin Schmidt** berichtete über die am 28.3.2024 durchgeführte Prüfung des Rechnungsabschlusses, die dem Verein eine einwandfreie Buchführung bestätigt.

Finanzreferent und Vorstand wurden von der Generalversammlung einstimmig entlastet.

Im kommenden Vereinsjahr wird es traditionell neben dem Freunde-Abo mit 7 Vorstellungen auch wieder 10 SonntagFoyers, Probeneinblicke zu Produktionen im Musiktheater, das traditionelle Adventkonzert in der Ursulinenkirche und einen Zither-Abend mit Prof. Scharf geben. Ebenso sind die bewährten Konzerttermine mit befreundeten Kulturinstitutionen bereits fixiert. Diese Termine sind dem Jahresprogramm zu entnehmen, das den Vereinsmitteilungen Anfang September beiliegt. Über weitere Veranstaltungen wird in den Vereinsmitteilungen und auf der Vereinshomepage informiert. Kurzfristige Einladungen ergehen wie bisher per Email. Für eine Aufnahme in den Mailverteiler, der über 1000 Empfänger umfasst, genügt eine kurze Nachricht an das Vereinsbüro. Die Mailadressen werden streng geschützt und ausschließlich für Vereinszwecke genutzt.

Als Termin für die 42. Generalversammlung ist bereits Dienstag, 6. Mai 2025 im HauptFoyer des Musiktheaters fixiert. Bei dieser Generalversammlung wird nach Ablauf der 3-jährigen Funktionsperiode der Vorstand zu wählen sein. Präsident Rieder informierte, dass Rechnungsprüfer Klaus Kraml aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen wird und auch seine Gattin und er nach 4 Funktionsperioden und 12-jährigem Einsatz an vorderster Front für den Verein die Vorstandstätigkeit nicht verlängern werden.

Mitglieder, die gerne Führungsverantwortung für den Verein übernehmen möchten und mit neuen Ideen die Zukunft der „Freunde des Musiktheaters“ aktiv mitgestalten möchten, sind eingeladen mit dem Verein ins Gespräch zu kommen.

Im zweiten musikalischen Beitrag stand Erwin Schulhoff auf dem Programm, ein zu Unrecht in Vergessenheit geratener Komponist, zu dem Sarah Bruderhofer interessante Einblicke gab. Er experimentierte wild mit allen stilistischen Strömungen des 20. Jh., wurde aufgrund seiner jüdischen Abstammung 1941 deportiert und seine Kunst als entartet eingestuft.

Mit dem hervorragend gespielten Concertino für Flöte, Viola und Kontrabass leisteten Sarah Bruderhofer, Laura-Maria Jungwirth und Patric Robert Pletzenauer ihren Beitrag, Erwin Schulhoff die verdiente Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.



Patric Robert Pletzenauer (Flöte), Sarah Bruderhofer und Laura-Maria Jungwirth

Ein tirolerisches Gustostückerl als Zugabe kam von Florian Bramböck aus Innsbruck, der in den Vereinsmitteilungen über die geplante musikalische Umrahmung gelesen hatte. Er sandte spontan eine von ihm komponierte Polka mit dem Titel *latzt düsma um die Häusa*, was Laura-Maria Jungwirth mit dem Auszug des Vereins aus dem U-Hof in



Viel Applaus für Patric Robert Pletzenauer, Sarah Bruderhofer und Laura-Maria Jungwirth

Verbindung brachte. Die mit Schwung und Spielfreude dargebotene Polka leitete bestens zum gemütlichen Teil des Abends über. VereinsmitarbeiterInnen hatten traditionell für das leibliche Wohl mit selbstgebackenen Kuchen und schmackhaften Aufstrichen gesorgt.

ULRIKE SKOPEC-BASTA

Fotos: Fleckenstein, Gerhard Hofmann, PR)



## Zur Notwendigkeit ästhetischer Charakterbildung: *Ein tieferer Blick auf Selbst und Welt*

Kann Kunst helfen sein Selbst und die Welt besser zu verstehen? Kann die Auseinandersetzung mit Kunst zu einem breiteren Bewusstsein verhelfen? Kann Kunst uns helfen, Herz und Hirn in einen sich gegenseitig befruchtenden Einklang zu bringen? Oder sind dies rein idealistische Hoffnungen, fernab der realen Welt? Ist Kunst nichts weiter als eine besondere Art der Unterhaltung, eine Behübschung von Zeit und Raum?

Zunächst sei angemerkt, dass es sich beim Kunstbegriff nicht alleine um sogenannte „Hochkultur“ handelt (der Begriff alleine strengt an). Weiterhin wird hier Kunstgenuss nicht als bloße Freizeitgestaltung oder als Hintergrundberieselung verstanden, sondern als ein ernsthaftes Auseinandersetzen mit Werken menschlicher Schöpfung. So kann das Auseinandersetzen mit Kunst als eine eigene Form partizipierender Aktion verstanden werden. Beim Lesen eines Textes hat man die Möglichkeit mit dem Verstand eines anderen zu denken. Wenn man vorbehaltlos in die geschriebenen Zeilen eintaucht, liest man nicht nur die Gedanken eines anderen Menschen, sondern unterhält diese temporär. Abgesehen vom Inhalt des Textes lernt man so etwas ganz Einzigartiges: Entgrenzung. Durch die Schrift haben wir das Privileg, mit fremden Köpfen zu denken – und das über Zeit und Raum hinweg.

Doch das gilt auch für andere Kunstformen. Wenn wir uns ihnen ernsthaft aussetzen, können wir mit den Augen von MalerInnen und Fotografinnen sehen, mit den Herzen von KomponistInnen und MusikerInnen fühlen oder mit der moralischen Intuition von SchriftstellerInnen und RegisseurInnen begreifen. Dieses temporäre Aneignen kann ungleich tiefer gehen als zweidimensionales, akademisches Lernen.

Die ernsthafte Auseinandersetzung mit Kunst hat nicht zum Ziel, dass man bei Dinnerpartys mit Wissen strahlen kann oder seinen Wohnraum verschönert. Man setzt sich ihr schonungslos aus. Man kann sich dabei zusehen, wie das eigene Selbst auf das Erfahrene reagiert und so die Feinfühligkeit sich selbst gegenüber üben. Warum beschäftigt mich das bloß so? Warum finde ich hier das Gesehene unerträglich? Wieso kommen mir gerade hier die Tränen? Warum lese ich immer wieder genau dieses Gedicht, sehe diesen einen Film? Man kann etwas über seinen eigenen Verstand und sein Herz lernen und mehr werden als bloß passiver Rezipient.

Als kleines, aber anschauliches Beispiel: Seit einigen Jahren passiert es mir immer wieder, dass mein Blick an dem Licht- und Schattenspiel textiler Faltenwürfe hängen



(Foto: Analogfotographie: Zoe Goldstein)

### Zeit und Geist – erster Salon

gen bleibt. Diese Aufmerksamkeit für die Schönheit, die sich durch diese Alltäglichkeit zeigt, verdanke ich aber nicht meiner eigenen Persönlichkeit, sondern verschiedenen Kunstschaffenden aus der Antike und Gotik, die mir durch ihre Werke die Großartigkeit dieser scheinbaren Bedeutungslosigkeit näherbrachten. Durch diese „ausgeliehene“ Betrachtungsweise längst verstorbener Geister änderte sich mein Blick auf die Welt. Meine Welt ist reicher geworden.

Auch wenn es sich hier um ein vielleicht nebensächliches Beispiel handelt, zeigt es das Potential, das hinter dieser Entgrenzung der eigenen Wahrnehmung steckt. Diese Bewusstseinsweiterung durch die Aufmerksamkeitslenkung Kunstschaffender reicht von der Klangschönheit des Blätterauschens oder der Silberheit einer Mondnacht bis zu politischen und moralischen Ungerechtigkeiten in unserer Gesellschaft.

Kunst bietet uns die Möglichkeit, über unsere begrenzten Perspektiven hinauszuwachsen, uns in die Gedanken- und Sinneswelten anderer einzufühlen und uns so zu mehr machen, als wir es solitär jemals sein könnten. Sie ist weit mehr als bloße Unterhaltung; sie ist ein Fenster zu tieferem Verständnis und menschlicher Verbindung. Was für eine Tragik, wenn wir dieses Privileg nicht vollends auskosten würden.

### LORENZ HOMOLKA

ehemaliger Eigentümer der Sturm und Drang Galerie eröffnet nun nach dem Studium der Philosophie den Salon Zeit und Geist in Linz und Wien. Diese veranstaltet u.a. „philosoph-dramaturgische“ Abende, welche die ästhetische Bildung als Kerngedanken haben. Weiters arbeitete er als Operndramaturg im Auftrag von Fondazione Haydn in Bozen und Trient.

ZEIT UND GEIST Philosophische Praxis und Salon für Schönes Denken

[www.zeitundgeist.at](http://www.zeitundgeist.at)

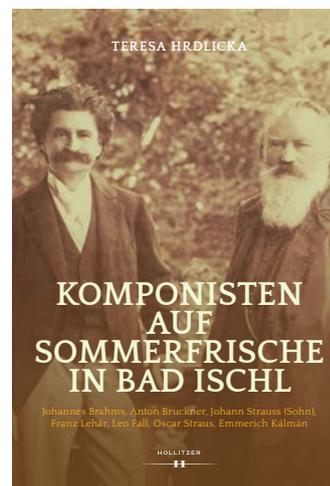
## Komponisten auf Sommerfrische in Bad Ischl

### „Es ist überaus schön und angenehm hier“ (Johannes Brahms)

Künstler, Musiker und Dichter wurden seit Beginn des 19. Jahrhunderts vom Salzkammergut allgemein und Bad Ischl im Besonderen angezogen. Komponisten, Librettisten, Operndiven, SchauspielerInnen, Burgtheatergrößen und TheaterdirektorInnen trafen sich jeden Sommer in dem Nobelkurort, um zu schreiben, komponieren, proben, verhandeln und Verträge abzuschließen.

Teresa Hrdlicka nimmt sieben Komponisten in den Fokus, die eng mit dem kaiserlichen Kurort verbunden waren und deren Werke noch heute zum Kanon klassischer Musik gehören: Johannes Brahms, der hier viele Sommer Inspiration für sein Reifewerk fand, Anton Bruckner als Organist der Kaiserfamilie und Johann Strauss (Sohn), der den Reigen der Operettengrößen anführte und dessen luxuriöse Villa beliebter Künstler-treffpunkt war. Sowie vier Komponisten der sogenannten „silbernen Ära“ der Operette – Franz Lehár, Leo Fall, Oscar Straus und Emmerich Kálmán machten Bad Ischl in der Zwischenkriegszeit zu einem Mekka der Operette, das mit dem „Anschluss“ Österreichs 1938 ein jähes Ende fand.

Teresa Hrdlicka studierte Musikwissenschaft, Romanistik und Violoncello in Wien. Sie war für die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien tätig und als wissenschaftliche Beraterin für das Da Ponte Institut Wien. Sie veröffentlichte Artikel, Aufsätze und Konzerteinführungen u.a. für die Wiener Philharmoniker, die Wiener Staatsoper, den Wiener Musikverein. Zuletzt erschien der Band „Das kaiserliche Sommertheater in Bad Ischl“. Operette und Oper unter Kaiser Franz Joseph I (2022).



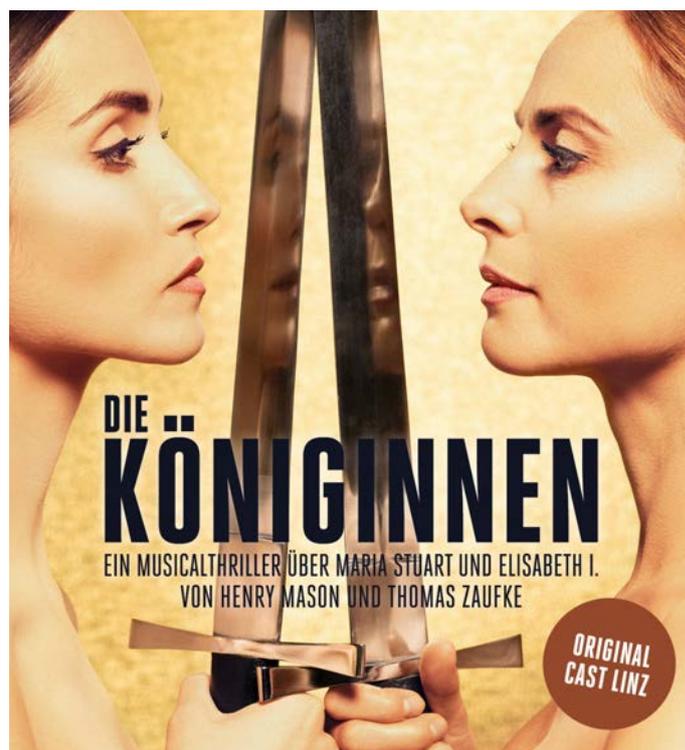
Hollitzer Verlag, Wien 2024  
ISBN 978-3-99094-163-8, Musikgeschichte  
ca. 160 Seiten | 17x24 cm, Deutsch | Hardcover  
Mit zahlreichen Abbildungen  
€ 25; auch als E-Book erhältlich

## Das Musical *Die Königinnen* jetzt auf CD!

Die Live-CD des Linzer Landestheaters ist ab sofort erhältlich!

Mit fast 77 Minuten hat Produzent und Mixer Gerald Landschützer die Original-Cast-CD von *Die Königinnen* – ein Musicalthriller über Maria Stuart und Elisabeth I. bis zum Bersten voll gepackt. In enger Abstimmung mit Komponist Thomas Zaufke, Autor Henry Mason und dem Musikalischen Leiter Tom Bitterlich ist so ein Highlights-Recording im besten Sinne entstanden, perfekt abgemischt, mit allen großen Melodien des packenden History-Musicals, das im Linzer Musiktheater seit der Premiere im Februar für ein ausverkauftes Haus sorgt. Die beiden königlichen Diven werden von Daniela Dett und Alexandra-Yoana Alexandrova verkörpert. Sie werden von einem hochkarätigen Ensemble unterstützt und vom groß besetzten Bruckner Orchester Linz begleitet. Das 32-seitige Booklet enthält neben Leitungsteam und Ensemble, Produktionsfotos, eine ausführliche Inhaltsangabe und sämtliche Lyrics zum Mitlesen und -singen.

Die CD ist an der Kassa des Musiktheaters für € 20 erhältlich.



# DIE STUMME SERENADE

Musikalische Komödie  
von Erich Wolfgang Korngold (1946)

Buch von Victor Clement  
Gesangstexte: Bert Reisfeld und  
Erich Wolfgang Korngold

THEATER in der Kulturfabrik  
Helfenberg

**24. Juli - 11. August 2024**

Musikalische Leitung: Vinzenz Praxmarer  
Regie: Rainer Vierlinger  
Johann Strauß Ensemble Linz

**INFO & KARTEN:  
0680/335 92 36**

**theaterinderkulturfabrik.at**

## THEATER in der Kulturfabrik Helfenberg

Erich Wolfgang Korngold, Musik-Wunderkind im Wien der Zwischenkriegszeit (Oper „Die Tote Stadt“) und zweifach Oscar-prämierter Filmmusik-Pionier in Hollywood, hat in seinen späten Jahren ein kleines Operetten-Juwel geschaffen. Die bissige Satire über Machtpolitik, Intrige, große Leidenschaften und noch größere Egos stellt mit genialer Musik, bösem Wortwitz, und Lust am revolutionären Treiben die Gesellschaftsverhältnisse in einem fiktiven Königreich Neapel gründlich auf den Kopf. – Wieso kommt uns dieses Neapel bloß so vertraut vor?

**PREMIERE: MI 24. JULI 2024 | 19.30h**

mit Matthias Helm (Andrea Coclé) | Romana Amerling (Silvia Lombardi) | Lena Stöckelle (Louise) | Martin Lechleitner (Sam Borzalino) | Johann Leutgeb (Caretto) | Peter Woy (Lugarini) | Marlene Janschütz, Eva Schöler, Zuzana Petrasova (Damentrio) | Katharina Schraml (Bettina/Laura) | Dominik Revertera | Valentin Thier u.a.

Johann Strauß Ensemble Linz (Josef Herzer, Konzertmeister)

Musikalische Leitung: Vinzenz Praxmarer | Regie: Rainer Vierlinger | Bühne: Clemens Andel | Kostüme: Anna Kreinecker | Licht: Helmut Janacs & Werner Hofbauer | Choreografie & Regieassistent: Elias Austaller | Assistenz & Abendspielleitung: Hannah Brillinger | Produktionsleitung: Gabi & Dominik Revertera, Elisabeth Wolkerstorfer

WEITERE VORSTELLUNGSTERMINE

FR 26. / SA 27. / SO 28. JULI 2024

MI 31. JULI / DO 1. / FR 2. / SA 3. / SO 4. AUGUST (17 h)

MI 7. / DO 8. / FR 9. / SA 10. / SO 11. AUGUST

Vorstellungsbeginn jeweils um 19.30h (SO 4. August um 17 h)

AUSSTELLUNG: im Foyer der Kulturfabrik werden Werke von Clemens Andel, Ilse und Reinhold Bräu, Stefan Mittlböck-Jungwirth-Fohringer und Petra Fohringer gezeigt.

KARTEN | PREISE

VVK: Erwachsene €36,- | Studierende €26,- | SchülerInnen €16,-

AK: Erwachsene €38,- | Studierende €28,- | SchülerInnen €18,-

## „Freunde-Abo“ in der Spielzeit 2024/25

Das „Freunde-Abo“ bietet Ihnen drei Opern, eine Operette, zwei Musicals und ein Tanzstück im Großen Saal des Musiktheaters. Abo-Neuanmeldungen sind ab sofort möglich!

Ihre Ersparnis gegenüber dem Einzelverkaufspreis in der Preiskategorie 1 beträgt rund 23 %

*Wonderland* (Musical)

Mi, 2. Oktober 2024, 19.30 Uhr

*Paganini* (Operette)

So, 8. Dezember 2024, 19.30 Uhr

*Madama Butterfly* (Oper)

Fr, 3. Jänner 2025, 19.30 Uhr

*Der fliegende Holländer* (Oper)

Do, 13. Februar 2025, 19.30 Uhr

*Something Rotten!* (Musical)

Fr, 21. März 2025, 19.30 Uhr

*Fall / Orbo Novo* (Tanz)

So, 11. Mai 2025, 19.30 Uhr

*Die Zauberflöte* (Oper)

Do, 19. Juni 2025, 19.30 Uhr

FREUNDE  
MUSIK  DES LINZER  
HEATERS

### Pausenangebot

beim „Freunde-Abo“:

Im Cafe Volksgarten und bei den Pausenbars  
des Hauptfoyers mit „Freunde-Preisen“

**Die Preise in den jeweiligen Kategorien:**

**ROT** (1) – 487 € / **DUNKELBLAU** (2) – 453 € / **LILA** (3) – 421 € / **ROSA** (4) – 375 € / **GELB** (5) – 289 € /

**HELLBLAU** (6) – 206 € / **GRÜN** (7) – 107 €; Infos beim Abo-Service des Landestheaters (0732/7611-404)

oder per Email: abos@landestheater-linz.at

## Bauer, Tod & Teufel

Versdrama von Hans Reinthaler / Musik von Claudia Federspieler / Inszenierung Norbert Huber / Schloss Neuhaus St. Martin

Nach zwei höchst erfolgreichen Musiktheaterproduktionen (*Die Leinenhändlersaga*, 2017 in Putzleinsdorf und *Der Obersteiger*, 2022 in Aigen-Schlägl) steht heuer ein Schauspiel mit Musik auf dem Programm der Nordwaldkammerspiele. Das Versdrama *Bauer, Tod und Teufel* von Hans Reinthaler, einem Lyriker aus Offenhausen bei Wels, weist lediglich eine spärliche Rezeptionsgeschichte auf. Nach der Uraufführung 1947 im Volkstheater Urfahr mit dem späteren Intendanten des Landestheaters Linz, Alfred Stögmüller, in der Rolle des Bauernsohns, lässt sich nur eine Inszenierung 1975 in Putzleinsdorf verlässlich belegen. Berichten zufolge wurde der Autor auch von den Münchner Kulturwochen und dem Wiener Burgtheater angefragt, einen Aufführungsnachweis gibt es jedoch nicht. *Im Zuge des jährlichen Erntefests bereiten die traditionsbewussten Bauersleut' eine geregelte Hofübergabe vor und feiern die alte Ordnung. Doch die vorgebliche Ruhe hält nur so lange, bis eine Gruppe rastlos wandelnder Wesen Selbst- und Weltbilder ins Wanken bringt. Die unvermeid-*

*lichen Konflikte zwingen die Hofleute auf ihre unbewusste und verborgene Seite zu blicken, um am Ende gestärkt aus dem Prozess hervorzugehen.*

Hinter einer theatralischen Patina offenbart sich das Stück sehr rasch als eine gewitzte Allegorie und suggeriert mit seinen legendenhaften Motiven sowie seiner altertümelnden Kunstsprache eine nahe Verwandtschaft zum *Jedermann*. Die von Claudia Federspieler eigens für die Produktion geschaffene farbenprächtige Musik verbindet ungewöhnliche Instrumentierung (Schwegel, Violino scordatura, ...) mit traditionellen Klängen. Die Mitglieder des Ensembles, bereitgestellt vom Geschwisterverein Nordwaldkammerorchester, verlassen den Graben, treten als Bühnenmusik auf und werden so zum integralen Bestandteil des Geschehens.

Die Nordwaldkammerspiele haben keine feste Spielstätte, für die geplanten neun Freilichtaufführungen wurde diesmal die malerische Kulisse des Schlosses Neuhaus an der Donau in der Gemeinde St. Martin gewählt.

**SOMMER 2024**  
SCHLOSS NEUHAUS AN DER DONAU

**BAUER, TOD & TEUFEL**

PREMIERE 19.07.2024, 20:00 UHR  
[WWW.BAUERTODUNDTEUFEL.AT](http://WWW.BAUERTODUNDTEUFEL.AT)

**NWKS**  
NordwaldKammerspiele

**WEITERE AUFFÜHRUNGEN**

- Sonntag, 21. Juli, 20:00 Uhr
- Mittwoch, 24. Juli, 19:00 Uhr (ausverkauft)
- Freitag, 26. Juli, 20:00 Uhr
- Samstag, 27. Juli, 20:00 Uhr
- Sonntag, 28. Juli, 19:00 Uhr
- Dienstag, 30. Juli, 20:00 Uhr
- Freitag, 2. August, 20:00 Uhr
- Samstag, 3. August, 20:00 Uhr

# donauFESTWOCHEN

im Strudengau

## Bühne der Alten Musik mit Kontrapunkten

### Oper auf Schloss Greinburg: *Die wüste Insel*

**3., 4., 9., 10., 11. August 2024, jeweils 19.00 Uhr, Arkadenhof Schloss Greinburg<sup>^</sup>**

Joseph Haydn – Oper in zwei Akten

Cornelia Traxler (Mezzosopran) – Constanze, Marelize Gerber (Sopran) – Silvia,

Markus Miesenberger (Tenor) – Fernando, Stefan Zenkl (Bariton) – Enrico

L'Orfeo Barockorchester, Erich Traxler (Musikalische Leitung), Manuela Kloibmüller (Inszenierung),

Isabella Reder (Bühne und Kostüme)

Kartenpreis: € 67 / 59 / 51 <sup>^</sup>Bei Schlechtwetter im Rittersaal

### Auftakt – Eröffnung der 30. donauFESTWOCHEN

**Fr, 26. Juli 2024, 19.00 Uhr**

**Arkadenhof Schloss Greinburg <sup>^</sup>**

Andrea Winkler (Festrede)

*Barock bis Tango*

The Wave Quartet: Bogdan Bacanu, Christoph Sietzen,

Emiko Uchiyama, Nico Gerstmayer (Marimba)

Werke von J.S. Bach, Gaspard Le Roux,

Astor Piazzolla, Avner Dorman

Kartenpreis: € 34

<sup>^</sup>Bei Schlechtwetter im Rittersaal

### War and Peace

**Sa, 27. Juli 2024, 19.00 Uhr**

**Stiftskirche Ardagger**

Ensemble Mozaïque: Eva Ivanova-Dyatlova (Travers-

flöte), Gabriele Toscani (Violine), Celeste Casiraghi

(Cello), Chloé de Guillebon (Cembalo)

Werke von C. Ph. E. Bach, Johann Gottlieb Graun,

Christoph Schaffrath, Johann Joachim Quantz

Kartenpreis: € 30

### Sinfonische Schubertiade #2

**So, 28. Juli 2024, 11.00 Uhr**

**Stiftskirche Waldhausen**

Erich Traxler (Cembalo), L'Orfeo Barockorchester,

Michi Gaigg (Dirigentin)

Werke von Helmut Schmidinger und Franz Schubert

Kartenpreis: € 57 / 49 / 40

### Paula | Tanzperformance

**Di, 30. Juli 2024, 19.00 Uhr**

**Stadtheater Grein**

editta braun company

Iris Heitzinger (Performance), Editta Braun

(Choreografie), Thierry Zaboitzeff (Komposition)

Kartenpreis: € 30

### Soloindue

**Fr, 2. August 2024, 19.00 Uhr**

**Filialkirche Altenburg, Windhaag bei Perg**

Giovanna Baviera (Gambe und Stimme)

Musik von Pierre Regnault dit Sandrin, Tobias Hume,

Jacques Arcadelt, Eva Reiter und Simon Machale

sowie Eigenkompositionen

Kartenpreis: € 30

### Nordlichter

**So, 4. August 2024, 11.00 Uhr**

**Schloss Dornach, Saxen**

Lombardini Quartett: Elisabeth Wiesbauer, Boyana

Maynalovska (Violine), Rosi Haberl (Viola), Cecilia

Sipos (Violoncello)

Raritäten Joseph Martin Kraus, Anders Wesström,

Johan Wikmanson und Jutta Pranulytė (UA)

Kartenpreis: € 30

### Hard-Chor versus Machine

Bruckner Motetten Experience & Arnold Schönberg

**Do, 8. August 2024, 19.00 Uhr**

**Pfarrkirche Bad Kreuzen**

Hard-Chor, MIA, Alexander Koller (Leitung)

Kartenpreis: € 30

### SpielZeugs Spurensuche

**So, 11. August 2024, 11.00 Uhr**

**Vierkanthof Fam. Hauer, Ardagger Stift**

Wolfgang Weissengruber (Saxofon),

Manuela Kloibmüller (Akkordeon, Stimme)

Kartenpreis: € 30



(Foto: Reinhard Winkler)

Arkadenhof Schloss Greinburg

### Der Weg

**Mo, 12. August 2024, 19.00 Uhr**

**Stiftskirche Baumgartenberg**

L'Arcadia: Martin Jopp, Sabine Reiter (Violine),

Lucas Schurig-Breuß (Viola), Katie Stephens (Cello)

Streichquartette von Alessandro Scarlatti,

Franz X. Richter, Joseph M. Kraus, Joseph Haydn,

Franz Schubert und Arnold Schönberg

Kartenpreis: € 30

### Lesung | Inklusionsprojekt

**Mi, 14. August 2024, 19.00 Uhr**

**Cafe-Konditorei Schörgi, Grein**

Peter Gstöttmaier, Cornelia Pfeiffer,

Christian Hochgatterer, Ariane Buck (Akkordeon)

Faszinierende aktuelle Texte von GewinnerInnen

des Literaturpreises Ohrenschnaus!

Kartenpreis: € 28

### Unerhört. Ungehört

**Do, 15. August 2024, 11.00 Uhr**

**Gießbachmühle, St. Nikola/Donau**

Trio Fortepiano: Julia Huber (Violine), Anja Enderle

(Violoncello), Miriam Altmann (Hammerflügel)

Ungehörliches, Ungehörtes und Unerhörtes aus dem

18. Jh. von Franz X. Sterkel, Joseph Haydn,

Maria Th. Paradis, Ludwig van Beethoven

Kartenpreis: € 30

### Wir machen Oper!

**Opernworkshop für Kinder und Jugendliche**

**15. bis 19. Juli 2024, 9 bis 17 Uhr**

nähere Infos: [www.donau-festwochen.at](http://www.donau-festwochen.at)

Öffentliche Aufführung: Fr, 19. Juli 2024 17 Uhr

**KARTEN: 15 % Ermäßigung für „Freunde des Linzer Musiktheaters“ auf Einzelkarten**

Festwochenbüro Grein, Stadtplatz, 4360 Grein/Donau, Telefon +43 (0) 7268/268 57

E-Mail: [office@donau-festwochen.at](mailto:office@donau-festwochen.at), Online Kartenvorverkauf / Print@Home: [www.donau-festwochen.at](http://www.donau-festwochen.at)

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre, Ermäßigung für Schüler / Studierende an der Tageskassa

# Abendmusik in der Ursulinenkirche an den Ferienmontagen im Juli und August 2024

## VERANSTALTER:

Kulturverein Ursulinenkirche, 4020 Linz, Landstraße 31

## EINLASS:

ab 19.30 Uhr; Konzertbeginn 20.00 Uhr, freie Platzwahl

## KARTEN:

€ 20, Jugendtarif € 10, Vereinsmitglieder € 15, Familien € 25,  
Karten nur an der Abendkasse ab 19 Uhr, (22.7. ab 18 Uhr)

**INFO:** Gertraud Hager, Mobil: 0664/9419455

## Musik aus der Stifterstrasse

**Mo, 8. Juli 2024, 20.00 Uhr**

Ensembles des Musikgymnasiums Linz

Koordination: Michael Wruss

Instrumentalmusik aus verschiedenen Jahrhunderten

## 1001 Nacht

**Mo, 15. Juli 2024, 20.00 Uhr**

*ENSEMBLE CrossNova*

Sabine Nova (Violine), Hubert Kerschbaumer (Klarinette),

Leonhard Eröd (Fagott), Rainer Nova (Klavier)

Werke von Maurice Ravel, Rimsky Korsakov u.a.

## A Solo

**Mo, 22. Juli 2024, 19.00 Uhr**

*In memoriam Prof. Peter Paul Kaspar* (1942-2024)

Martin Rummel (Violoncello)

Johann Sebastian Bach: Suiten für Violoncello solo

Michael Oman (verbindende Worte & Texte von Peter Paul Kaspar)

## Dozentenkonzert der Internationalen Sommerakademie der ABPU

**Mo, 29. Juli 2024, 20.00 Uhr**

Matthias Schorn (Klarinette), Philipp Tutzer (Fagott),

Saskia Giorgini (Klavier), Campell Diamond (Gitarre),

Michael Oman (Blockflöte), Martina Oman (Cembalo)

Werke aus verschiedenen Epochen



Foto: Land 00)

## Austrian Baroque Company

**Mo, 5. August 2024, 20.00 Uhr**

Michael Oman (Blockflöte und Leitung), Wolfgang Heiler (Barockfagott), Daniel Oman (Barockgitarre), Martina Oman (Cembalo)

Virtuose Kammermusik aus der Barockzeit

## Woody Performance Trio

**Mo, 12. August 2024, 20.00 Uhr**

*A TRE:* Florian Brandstetter, Wolfgang Heiler,

Michael Oman (Blockflöten)

Werke von Henry VIII, F. Ruffo, J. Mattheson, J.S. Bach u.a.

## Philharmonischer Klarinettenklang

**Mo, 19. August 2024, 20.00 Uhr**

Georg Hinterreiter (Klarinette), Sara Bryant (Klavier)

Werke von Franz Schubert, François Poulenc u.a.

## KonsR. Prof. Peter Paul Kaspar (30.6.1942 – 22.4.2024)

P.P. Kaspar war langjähriges Vereinsmitglied der „Freunde des Linzer Musiktheaters“, Linzer Akademiker- und Künstlerseelsorger, Buchautor und Musiker. Von 1987 bis 2013 gestaltete er für unseren Verein in der Ursulinenkirche 50 Adventkonzerte bei denen er uns auch mit seinem Orgelspiel verwöhnte.

Bei der 31. Generalversammlung des Vereins am 23. Mai 2014 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Wir werden Konsistorialrat Prof. Peter Paul Kaspar in dankbarer Erinnerung behalten.

PETER RIEDER



(Foto: Fleckenstein)

## Carl Zeller-Serenade

Lieder und Werke für Männerchor von Carl Zeller, Franz Schubert und Benedict Randhartinger  
So, 25. August 2024, 18.00 Uhr, Schloss St. Peter/Au, St. Peter in der Au

Michael Wagner (Bass)  
Jonathan Hartzendorf (Tenor)  
VieVox (Vokalensemble)  
Angelika Ortner (Klavier)

Am Geburtsort Carl Zellers werden nicht nur Auszüge seiner populären Operetten-Werke, sondern auch Männerchöre aus der Feder des Komponisten zum Besten gegeben. Zellers „Szenen vom kölnischen Narrenfest“ – ein Liederspiel für Solisten, Männerensemble und Klavier – wird eigens für diesen Anlass eingerichtet. Weiters werden Werke von Franz Schubert und des Mostviertler Komponisten Benedict Randhartinger präsentiert.

**KARTEN:** € 27 / € 12 (Kinder und Jugendliche bis 16 J.);  
Tel.: 02164-2268 bzw. Mail: serenadenkonzerte@noel.gv.at;  
Gemeindeamt St. Peter in der Au, Tel.: 07477/42111;  
Die Gemeinde lädt alle Besucher an diesem Tag bei freiem Eintritt in das „Carl Zeller Museum“ ein!



(Fotos: privat, zVg, Caio Kaufmann, Barbara Wirtl)

## Erika Gangl und der Neue Tanz: Avantgarde in Linz

Ein neues Buch würdigt die Linzer Tänzerin, Choreografin und Pädagogin

2023 hat die Stadt Linz den Namen Erika Gangl in den Walk of Fem zwischen dem Lentos Kunstmuseum und dem Brucknerhaus aufgenommen. Diese Sichtbarmachung, die auf den Vorschlag der Herausgeberinnen des reich bebilderten Buches *Erika Gangl und der Neue Tanz* zurückgeht, bestätigte die Dringlichkeit, die Künstlerin mit einer Publikation zu würdigen.

Die Basis des künstlerisch-pädagogischen Wirkens von Erika Gangl (1939–2000), übrigens eine Urgroßnichte von Franz Liszt, war die Ausrichtung einer zeitgemäßen tänzerischen Erziehung, in der das Hauptaugenmerk einer modernen, den natürlichen Gegebenheiten des Körpers entsprechenden Methode galt. Ausgebildet am Bruckner-Konservatorium, vor allem aber von 1958 bis 1961 in Wien durch Rosalia Chladek an der heutigen Universität für Musik und darstellende Kunst, führte Gangl ab 1965 ihr Tanzstudio in Linz, zuletzt im eigenen Bergtheater in der Bockgasse 2. In ihren Anfangsjahren war Gangl mit ihren SchülerInnen gerne in den Kammerspielen aufgetreten.

Ihren Ruf erwarb sie sich durch ihren Einsatz für innovative choreografische Gestaltung. Damit verbunden hatte sie 1978 in Linz die erste freie Tanzkompanie Österreichs (nach dem Zweiten Weltkrieg) ge-

gründet. Gangl stand mit ihrem Mann, dem Komponisten Alfred Peschek, für künstlerische Zeitgenossenschaft, die sich in den Bezeichnungen Neuer Tanz und Neue Musik manifestierte. 1968 tanzte Erika Gangl beim Linzer Crash-Festival *music for piano*

von John Cage, Peschek agierte am Klavier. Internationale Berichterstattung erlangte sie 1982 mit der Choreografie für das vom Ars Electronica Festival produzierte computerakustische Tanztheater *Erdenklang* von Hubert Bognermayr und Harald Zuschrader. **A.A.**

Erika Gangl und der Neue Tanz. Herausgegeben von Andrea Amort, Tanja Brandmayr und Gerlinde Roidinger.

Hollitzer Verlag, Wien 2024

ISBN 978-3-99094-158-4, WG 586 Theater, Tanz

232 Seiten, 20 x 27cm, Deutsch | Hardcover;

Mit zahlreichen Abbildungen; € 45; auch als E-Book erhältlich



oö KulturEXPO  
anton  
bruckner  
2024



# BRUCKNER-AUSSTELLUNG IM STIFT ST. FLORIAN

Wie alles begann.  
Bruckners Visionen

3. Mai - 27. Oktober 2024

  [anton-bruckner-2024.at](https://www.anton-bruckner-2024.at)

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Kultur und Gesellschaft,  
Abteilung Kultur, Promenade 37, 4021 Linz | Bezahlte Anzeige

ober  
österreichische  
versich.at



### 103. SonntagsFoyer – Opernstudio am 28.4.2024

Nach der fulminanten musikalischen Eröffnung des SF durch die Mitglieder des Opernstudios mit „Eccovi il medico“ (Ausschnitt aus dem Finale I aus *Così fan tutte* von Wolfgang A. Mozart) und Begrüßung durch Präsident Rieder, bat Christoph Blitt als Moderator des SF Opernstudieleiter Gregor Horres und Univ.Do. Robert Holzer zu einem Gespräch über Wirkungsmechanismen und Ziele eines Opernstudios auf die Bühne.

Das Ö. Opernstudio wurde 2016 auf Initiative von Intendant Hermann Schneider gegründet. Es ist das einzige Opernstudio Österreichs mit einer universitären Anbindung. Gerade die Zusammenarbeit mit der ABPU ermöglicht diese phantastische und bestens bewährte Form der Vorbereitung der SängerInnen auf das Berufsleben.

Nach diesen interessanten Erläuterungen durften sich die Mitglieder des Opernstudios einzeln mit einem musikalischen Beitrag und ihrem bisherigen Werdegang präsentieren. Viele sind dem Publikum aus Produktionen wie *Zur gold'nen Liebe* und *Benjamin Button* bereits bekannt.

Als erster stellte sich der in Dresden geborene Felix Lodel vor. Er startete dort schon bald seine Tätigkeit im Kinderchor der Dresdner Philharmonie, wechselte dann zum Musicalchor, ehe er sich dem klassischen Gesang widmet. Sein Auftrittslied beim SF war Rezitativ und Arie des Bartolo „Bene, io tutto farò- La vendetta“ aus *Le nozze di Figaro*.

Sodann beeindruckte Zuzana Petrasová mit der Arie der Olga „Ah Tanya, Tanya“ aus *Eugen Onegin*. Die in Prag geborene und aufgewachsene junge Sängerin durften wir in Linz unter anderem auch bereits in der Titelrolle des Oreste in Händels gleichnamiger Oper erleben.

Der neben dem Gesang auch szenisch überzeugende Martin Enger Holm präsentierte berührend die Arie des Nemorino „Una furtiva lagrima“ aus *L'elisir d'amore*. Der in Oslo geborene vielseitige Tenor erlernte binnen weniger Wochen die deutsche Sprache und stand ebenfalls schon mehrfach auf der Bühne.

In einer zweiten Gesprächsrunde mit Blitt gingen Horres und Holzer auf die Besonderheiten des Opernstudios zwischen Uni und Theater näher ein. Als nächsten Musikbeitrag erlebten wir die Arie der Sophie „Frère! Voyez! Du gai soleil“ aus *Werther* dargebracht von der in Crailsheim geborenen Saskia Maas. Saskia studiert in Stuttgart und war dort wie auch in Frankfurt auf der Bühne zu erleben.

Der Bariton Christoph Gerhardus startete seinen Werdegang bei den Wiener Sängerknaben und studierte in Wien, Graz, Manchester und Hamburg. Uns beeindruckte er mit der Arie des Valentin „Avant de quitter ces lieux“ aus *Faust*.

Anschließend beklagte überzeugend die in Karlsruhe studierende Sophie Bareis das Leid der Primadonnen mit dem Lied der Harriet „Ach wir armen Primadonnen“ aus *Der arme Jonathan*. Sie konnte neben Karlsruhe auch bei der Kammeroper Schloss Rheinsberg bereits Erfahrungen sammeln.

Die jungen KünstlerInnen wurden von Kapellmeister Claudio Novati und Korrepetitorin Eunjung Lee am Klavier begleitet.

Für den musikalischen Abschluss mit dem Glühwürmchen-Idyll „Wenn die Nacht“ aus *Lysistrata* von Paul Lincke ernteten alle gemeinsam stürmischen und begeisterten Applaus.

IRENE JODL

Mehr Fotos finden Sie auf unserer Homepage [www.musiktheater.at](http://www.musiktheater.at)



## Probenbesuch – *Strike Up The Band* oder *Der Käsekrieg* am 22.5.2024

Abermals waren die „Freunde des Linzer Musiktheaters“ zum Besuch einer Musicalprobe eingeladen, diesmal auf der Bühne des Großen Saals des Musiktheaters. Vor Probenbeginn gaben Dramaturg Arne Beeker und Regisseur Matthias Davids Einblicke in die bitterböse Komödie *Strike Up The Band*, in welcher der Librettist George S. Kaufmann die geheimen Absprachen zwischen Wirtschaft, Politik und Militär aufs Korn nimmt – eine äußerst aktuelle politische Satire.

Zur großen Freude von Horace J. Fletcher (Karsten Kenzel), dem Eigentümer von „Fletchers American Cheese Company“ hat die US-Regierung beschlossen, österreichischen Importkäse mit fünfzig Prozent zu verzollen, eine entscheidende Maßnahme gegen die Konkurrenz aus „diesem Land in der Nähe von Liechtenstein“. Natürlich protestieren die Österreicher, aber Fletcher nutzt seine Beziehungen zu Colonel Holmes (Max Niemeyer), den geheimen Berater des US-Präsidenten, um einen Krieg gegen Österreich anzuzetteln nach dem Motto: „Für Käse, Ruhm und Ehre“. Nur rechnet er nicht mit dem jungen Journalisten Jim Townsend (Gernot Romic), der die undurchsichtigen Beziehungen zwischen Wirtschaft, Militär und Regierung zu entflechten versucht und sich noch dazu in Fletchers Tochter Joan (Valerie Luksch) verliebt. Townsend wird schließlich zum Kriegsdienst verpflichtet und deckt in dem extrem gastfreundlichen Alpenland einen unglaublichen Skandal auf – ein Agent des österreichischen Geheimdienstes hat sich in Fletchers Fabrik eingenistet. In diesem Krieg kommt es aber zu keiner Schlacht und alles schwört sich – „Nie



(Fotos: Kaplun / Schlager, Fleckenstein)

wieder Krieg“ – bis zu der Nachricht, dass die Franzosen eine Senkung der Einfuhrzölle auf Rotwein verlangen.

Die Linzer „Konzertfassung“ basiert auf der Urfassung von 1927, die szenisch aufgelöst wurde und aus der „Schweiz“ wurde „Österreich“. Eine besondere Rolle spielt dabei die Erzählerin (Daniela Dett), die den Inhalt zusammenhält. Für die der Handlung entsprechenden Bühnenatmosphäre sorgen die gezeichneten Bühnenbilder von Aleksander Kaplun.

Über Gershwins Musik zu sprechen, hieße „Eulen nach Athen tragen“. Die Darsteller, der Chor des Landestheaters Linz und das Bruckner Orchester Linz unter Tom Bitterlich garantieren dafür, dass die Besucher nach der Vorstellung das Musiktheater mit Gershwins bekannten Melodien im Ohr verlassen.

CHRISTIANE REUSS

## Brucknersticken – mit den „Freunden des Linzer Musiktheaters“ am 8. und 28.5.2024

*Brucknersticken* ist ein partizipatives Kunstprojekt in Form einer kollektiven Stickerei. Dabei treffen sich die Teilnehmenden in kleinen Gruppen, um jeweils ein Fragment einer Bruckner-Partitur zu sticken. Über Vermittlung von Mag. Norbert Trawöger (Künstlerischer Leiter Anton Bruckner 2024) konnten an zwei Terminen insgesamt 21 Vereinsmitglieder an diesem von der französischen Textilkünstlerin Cécile Belmont gestalteten Projekt teilnehmen.

Auf Tischen im HauptFoyer im Musiktheater wartete eine große Menge an Stickgarnen, Scheren, Nadeln und zwei bedruckte Tücher mit Skizzen der Partitur von Anton Bruckners unfertiger 9. Sinfonie in d-Moll auf den Einsatz der „Freunde“. Es ging nicht um „richtig“ sticken, sondern darum, wie es jede/r nach seinem Gefühl zum Ausdruck bringen wollte: experimentell, grob, präzise, nervös, wild, ruhig ... Daneben wurde geplaudert und die gemeinsame Arbeit bewundert.



(Fotos: Fleckenstein, PR)



(Fotos: Fleckenstein)

## 104. SonntagsFoyer – Gegenwart Tanz – TANZ LINZ im Dialog am 2.6.2024

Wie reich Leere sein kann offenbarten Mischa Hall, Fleur Wijsmann und Lorenzo Ruta von TANZ LINZ zu Beginn des 104. SonntagsFoyers mit *Mukayu – alles ist nichts*, ein von der Zen Philosophie inspiriertes Stück in der Choreografie von Hinako Taira in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz. *Mukayu* ist Teil des dreiteiligen Tanzabends *What is remainig*, der am 15.6.2024 im Deep Space des Ars Electronica Centers stattfinden wird. Am Beginn von *Mukayu* dominieren Naturgeräusche, die Tänzer bewegen sich fließend, verbinden sich, lösen sich. Es steigert sich zum Lärm einer hektischen Zeit, dazu wird auch der Ausdruck der Tänzer kraftvoller, bleibt aber immer voller Harmonie. Das zu einem großen Teil tanzaffine Publikum spendete reichlich Beifall.

Roma Janus, künstlerische Leiterin der Sparte Tanz, hatte zur Diskussion über Ballettströmungen Univ. Prof. Dr. Andrea Amort geladen,

gebürtige Linzerin und international anerkannte Tanzexpertin und Tanzkritikerin. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Tanzmoderne zu dokumentieren, eine schwierige Aufgabe angesichts des geringen vorhandenen Materials. Ihr neuestes Werk hat sie der Linzer Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin Erika Gangl gewidmet.

Die vergleichsweise kleine Kompanie von TANZ LINZ lässt nur eine zeitgenössische Ausrichtung zu, besticht aber durch Diversität und große Flexibilität. Roma Janus gewährte einige persönliche Einblicke. Ihre Position, an die sie unerwartet berufen wurde, empfindet sie als spannende Aufgabe, der sie mit Neugier und Begeisterung begegnet. Bei der Auswahl der externen Choreografen steckt sie ihre Ziele bewusst hoch, verfolgt sie beharrlich, so wie bei Sidi Larbi Cherkaoui, und hofft, dass es letztendlich dem Publikum gefällt. Wir wünschen es ihr!

ULRIKE SKOPEC-BASTA

# 105. SonntagsFoyer im Musiktheater, 11.00 Uhr

## 8. September 2024

### Die Zauberflöte

Mit Kapellmeister Ingmar Beck (musikalische Leitung), François De Carpentries (Regisseur), Karine Van Hercke (Bühne und Kostüme), Martin Schönbauer (Dramaturgie und Moderation), Tina Josephine Jaeger, Fenja Lukas, Martin AchRAINER und SeungJICK Kim

Es ist immer eine ganz besondere Herausforderung *Die Zauberflöte* zu inszenieren. Wer könnte diese also besser meistern als François De Carpentries und Karine Van Hercke? Schließlich haben sie schon bewiesen, dass sie ein Händchen für Mozart-Opern haben.

Mit dem Meisterwerk von Mozart und Schikaneder gehen viele Erwartungen einher. Ein Großteil des Publikums kennt die Geschichte von Tamino und Papageno, die zur Errettung Paminas aus den Fängen Sarastros aufbrechen, möglicherweise fast auswendig und hat zumindest eine Inszenierung gesehen – vielleicht sogar jene am Musiktheater aus der Saison 2013/14, die anschließend in Tokyo aufgeführt wurde. Es ist also natürlich, dass Vergleiche angestellt werden: Wo sind die Unterschiede? Worauf wird der Fokus gerichtet? Die Neugier des Publikums ist also groß und es wartet mit großer Spannung auf die Beantwortung dieser Fragen. Darüber hinaus ist *Die Zauberflöte* auch noch eine Art „Einstiegsoper“, die für viele Menschen der erste Berührungspunkt mit dem Musiktheater ist und sie dann ein Leben lang begleitet. Wie geht man also mit diesen vielen unterschiedlichen Publikumsinteressen um? Das werden François De



Theaterzettel 1791 (Foto: wikimedia)

Carpentries und Karine Van Hercke in diesem SonntagsFoyer erzählen. Zusätzlich wird der musikalische Leiter Ingmar Beck zeigen, wie er die vielen musikalischen Sprachen, die Mozart in der Oper für die Figuren verwendet, zum Tönen und Glänzen bringen will. Um das zu veranschaulichen, wird er von den Ensemblemitgliedern Tina Josephine Jaeger, Fenja Lukas, Martin AchRAINER und SeungJICK Kim unterstützt, die gemeinsam mit ihm einen musikalischen Ausblick geben werden.

**KARTEN:** € 15; Musiktheater-Vereinsmitglieder über Vereinsbüro: € 5 Regiebeitrag

**Kartenbestellungen für das SonntagsFoyer nehmen wir während der Sommerferien gerne per Mail an [office@musiktheater.at](mailto:office@musiktheater.at) entgegen!**

**Sie erhalten Ihre Karten vor Beginn der Veranstaltung an unserer Kassa im Musiktheater**

Österreichische Post AG

MZ 02Z030519 M

Retouren an „Freunde des Linzer Musiktheaters“, Am Volksgarten 1, 4020 Linz

LINZER MUSIKTHEATER, Mitteilungen des Vereins „Freunde des Linzer Musiktheaters“, Jg. 40 Nr. 6 Redaktion / f.d.l.v.: Reg.Rat Peter Rieder, Am Volksgarten 1, 4020 Linz; 0732/77 56 21, [www.musiktheater.at](http://www.musiktheater.at), [office@musiktheater.at](mailto:office@musiktheater.at); Mo–Fr, 9.00–12.00 Uhr (Büro während Schulferien geschlossen), Oberbank Kto-Nr.: IBAN AT62 1500 0007 2108 0505, BIC OBKLAT2L  
Basislayout: FORMDENKER.at; Satz: Reg.Rat Peter Rieder; Druck: Gutenberg, Linz;  
Fotos: (S. 1) Sussie Ahlburg, Philip Brunnader, Fleckenstein, privat; (S. 2) Mario Wöger  
Zur leichteren Lesbarkeit wurde teilweise auf eine geschlechtsbezogene Formulierung verzichtet. Selbstverständlich sind immer alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.